

Cathrine_

Bessere Zeiten - ihre Träume

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

"Sie drehte sich auf den Rücken und versuchte, sich tapfer die immer neuen Tränen aus dem Gesicht zu wischen. [...] 'Sie haben mir Bescheid gesagt, der komischen kleinen Freundin. Als sie da einfach vor meiner Haustür standen, ist in mir erst einmal alles zerbrochen.' "

Vorwort

Das hier ist die erste kleine Spielerei von mir und ich würde mich sehr über eure Meinungen und Hinweise freuen.

Alle dargestellten Figuren gehören J.K. Rowling, ich darf sie mir nur ausleihen und versuchen, damit zu unterhalten.

(Nicht wundern, falls doch irgendwem die Geschichte bekannt vorkommt, nachdem ich sie ja auf einer anderen Seite schon veröffentlicht habe.)

Inhaltsverzeichnis

1. Eine Erklärung?
2. Ein Versuch?
3. Ein Traum!

Eine Erklärung?

Hermine,

ich weiß ehrlich gesagt nicht, wie ich das hier machen soll. Dir zu sagen, dass ich mit meinem Leben abgeschlossen habe, ist wohl das Schlimmste überhaupt. Ich werde dich immer lieben, und ich will dich nicht verletzen, aber versprochen ist versprochen, oder?

Okay, jetzt weißt du, warum du so einen komischen Zettel von mir vor dir liegen hast. Es ist fertig. Ich beende es, jetzt. Ich, mein Leben, einfach alles... Ich kann nicht mehr. Mit diesem Geheimnis will ich nicht mehr leben.

Du ahnst nicht, wie verdammt leid es mir tut. Ich habe dir oft gesagt, dass wir die Ewigkeit haben. Hoffentlich begreifst du, dass unsere Ewigkeit nicht auf das Hier und Jetzt begrenzt ist. Die Menschheit müsste einfach wissen, was zwischen uns ist... diese überwältigenden Gefühle kann ich nicht mehr verstecken.

So, jetzt habe ich schon wieder keinen Plan, was ich dir schreiben soll. Aber ich möchte, dass du weißt: Du bist die Einzige, der ich je so vertraut habe. Du bist die, die weiß warum ich schreckliche Dinge getan habe. Du bist die, die mir verziehen hat. Du bist mein Leben.

Ich habe jede einzelne Sekunde mit dir in meiner verdammten Hölle von Leben genossen. Es gab so viele wunderbare Augenblicke mit dir, die Zeit zu zweit, auch wenn sie nicht lange war, hat mich anfangs vergessen lassen, was ich erleben musste und vor allem auch, was ich Furchtbares getan habe.

Nun, in Kombination mit dem Verlangen nach unserer Liebe, weiß ich, dass meine Vergangenheit, der negative Teil, die kurze beste Zeit meines ‚Lebens‘ überwogen hat.

Bitte, tu mir es nicht an, dass du trauerst. Nicht wegen mir! Du hast gesehen, wie schwach und dumm ich bin. Ich habe es nicht verdient, dass jemand wegen mir leidet. Und ein so wunderbares Mädchen wie du sollte sich von niemandem ihr Leben verderben lassen, okay?

Ich liebe dich

D'

Ein Versuch?

Selbst nachdem Hermine sich Dracos Brief mindestens zweihundert Mal durchgelesen hatte, saß sie in Tränen aufgelöst auf ihrem Bett.

„Ich hätte mir vor den Ferien schon etwas denken müssen.“ Redete sie mit sich selbst? „In Hogwarts hat er sich mehr und mehr zurückgezogen. Er wollte, dass ich es bemerke. Er hätte meine Hilfe gebraucht!“ Ein großes Schluchzen machte ihr Selbstgespräch immer unverständlicher. "Aber nein, ich dumme Kuh hab ja wieder mal meine eigenen Probleme lösen wollen. Und er ging dabei vollkommen verloren!“

Wieder überraschte sie ein Schwall an Tränen. Nur noch flüsternd kam aus ihr: „Ich kapiere es einfach nicht. Warum er? In keiner anderen Familie kann man sich vorstellen, dass es einem Jungen einfach so zu viel wird. Aber seinen Vater, wäre er nur ein bisschen menschlich gewesen, hätte es eigentlich merken müssen. Nach dem was er alles in ihm zerstört hat!

Ich weiß noch so gut, als er mir die Situation aus seiner Sicht erzählt hat. Für mich war das das erste Mal, ihn weinen zu sehen. Ich hab ihn nur noch in den Arm genommen und festgehalten, und er hat stundenlang geredet."

Sie drehte sich auf den Rücken und versuchte, sich tapfer die immer neuen Tränen aus dem Gesicht zu wischen. "Vorhin, das mit den Auroren war echt komisch. Er muss noch irgendwem anders davon erzählt haben. Ich meine, sie haben mir Bescheid gesagt... der komischen kleinen Freundin. Als sie da einfach vor meiner Haustür standen, ist in mir erst einmal alles zerbrochen.“

Erschöpft kramte sie nach einem Haargummi für ihre langen braunen Haare und liess sich auf ihr Kissen zurückfallen. Sie blickte sich in ihrem kleinen Zimmer um, die gelben Wände wurden in dem Licht des Mondes schon fast unheimlich bläulich. Langsam schlief sie ein...

Sie träumte.

Sie träumte von besseren Zeiten.

Ein Traum!

"Hermine, psst, sei leise! Nicht dass uns noch jemand bemerkt!", flüsterte Draco ihr ganz sanft ins Ohr und zog sie zu sich in das verlassene Klassenzimmer. Vor lauter Freude, ihn wieder zu sehen, hatte sie alles um sich herum vergessen. Natürlich hatten sie sich die ganze Woche im Unterricht und bei den Mahlzeiten gesehen, aber jetzt, so zu zweit, das war ihre Zeit.

Jeden Tag musste sie sich verstellen, bei Harrys und Rons Hass mitspielen und so tun, als würden sie sich kaum kennen. Doch jetzt konnte sie ihren Gefühlen freien Lauf lassen und war ihm eben deswegen um den Hals gefallen und hatte geschrien vor Freude. Zwei Stunden hatten sie jeden Freitag zu zweit Zeit, bevor Hanna Abbott mit ihrem Koboldstein-Klub das Klassenzimmer betreten würde.

Draco riss sie auch schon aus ihren Gedanken, als er sich sanft zu ihr herunterbeugte und ihre Wange küsste. Sie lehnte sich sanft mit ihm gegen eine nahe Wand und schlang ihre Arme wieder enger um seinen Hals.

Bei solchen Küssen vergassen sie beide ihre unterschiedlichen Welten an Mitmenschen, ihre so verschiedenen Familien. Jetzt war sie glücklich! Und sie spürte, so wie er ihr seine Gefühle zeigte, dass er auch glücklich und vor allem endlich gelöst war.

Nach einer Weile entfernten sie sich von der Wand und sahen sich glücklich in die Augen. Draco zog sie zu einer Schulbank und setzte sich. "Komm schon, Hermine! Ausnahmsweise will ich mal über etwas Ernstes reden."

Mit ihrer sorgenvollen Falte zwischen den Augenbrauen legte sich Hermine auf die Bank und kuschelte ihren Kopf an Dracos Beine: "Was ist denn los? Hab ich etwas falsch gemacht? Wie kann ich dir helfen?" Draco setzte sein ernsthaftestes Gesicht auf und schüttelte den Kopf. Doch während seine Freundin aufspringen wollte, um den Raum zu verlassen, hielt er sie zurück: "Ach Hermine, reagier doch nicht gleich über, mein Schatz! Du bist mein Leben, ich könnte nie so handeln, wie du es aus einem kleinen Kopfschütteln deutest. Ganz im Gegenteil: Das sollte nur deine Aussage verneinen. Ich bin nicht unglücklich und du hast auch nichts angestellt.

Ich will nur, dass du es endlich weißt!

Ich liebe dich."